

Kinderzentren im bayerischen Voralpenland 1946–1948

Im Frühjahr 1946 wurde im Hotel „Am Forst“ in Bayerisch Gmain (LK Berchtesgadener Land) ein Zufluchtsort für elternlose jüdische Kinder und Jugendliche aus Osteuropa eingerichtet, die in nationalsozialistischen Lagern oder im Untergrund die Shoa überlebt hatten. Die Mädchen und Jungen gehörten einer zionistischen Jugendorganisation an und nannten ihr vorübergehendes Zuhause „Beit Jeladim Jehuda Makabi“; hier wurden sie ins Leben zurückgeführt und auf ihr Zukunft im noch zu gründenden Staat Israel vorbereitet. Im Sommer 1947 verließen viele Kinder Bayerisch Gmain, um als Passagiere auf der „Exodus“ nach Palästina zu gelangen – zunächst vergeblich! Nach Gründung des Staates Israel konnten jedoch alle Kinder in den neuen Staat einreisen – die letzten verließen Bayerisch Gmain vermutlich im Sommer 1948.

Das Hotel „Am Forst“ verwandelte sich 1946 in das „Beit Jeladim Jehuda Makabi“.



Ab Juli 1946 fanden auch in Prien (LK Rosenheim), am Ufer des Chiemsees, in mehreren beschlagnahmten Hotels Hunderte von traumatisierten Kindern aus etwa zwei Dutzend Nationen ein vorläufiges Zuhause. Im „Internationale

Childrens's Center Prien“ wurden diese Jungen und Mädchen von Mitarbeitern der Vereinten Nationen und anderen Hilfsorganisationen medizinisch betreut,

erhielten Kleidung, Nahrung sowie Zuneigung; man half ihnen, sich wieder aufzurichten und ein neues Leben aufzubauen. Der Anteil der jüdischen Kinder betrug bis zu 50 Prozent; diese wollten mehrheitlich nach Erez Israel, während die nichtjüdischen auf



Gruppenfoto vor dem Speisesaal des „International Children's Center Prien“.

eine Auswanderungsmöglichkeit nach Kanada oder in die USA warteten. Im November 1948 wurde das Internationale Kinderzentrum Prien geschlossen.

Über beide Einrichtungen liegen kaum Erkenntnisse vor; im öffentlichen Bewusstsein sind die Kinderheime nicht verankert. Dieses kurze aber wichtige Kapitel der Regionalgeschichte soll daher erstmals wissenschaftlich erforscht werden. Die Quellenlage ist hervorragend: Umfangreiche Unterlagen verschiedener Hilfsorganisationen, die in New York, Paris, London oder in Israel archiviert sind, geben Aufschluss über die vergessene und verdrängte Geschichte der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Nach Abschluss der Recherchen sollen die Forschungsergebnisse zeitnah publiziert werden.

Weitere Infos finden Sie unter:

<http://www.nurinst.org/bayerisch-gmain-und-prien-juedische-kinderlager-im-bayerischen-alpenvorland-1946-48/>